

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1946)
Heft: 1

Artikel: Chronik für den Monat Januar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tive wurde an der Universität Zürich, als erster Universität in Europa, die zahnärztliche Promotion zum Dr. med. dent. eingeführt. Durch die Schaffung der Habilitationsmöglichkeit für Zahnärzte hat er auch für die Heranziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses Sorge getragen. Unter seiner Leitung sind auch eine reichhaltige, in ihrer Art wohl einzig dastehende wissenschaftliche Sammlung sowie eine umfassende Fachbibliothek entstanden. Im Jahre 1935 nahm er seinen Rücktritt; aber er widmete seine Arbeitskraft auch weiterhin noch der von ihm gegründeten Zentrale für soziale Schul- und Volkszahnpflege. („N. Z. Z.“ Nr. 2003.)

28. Der Bundesrat wählte als Chef des Sekretariates für die italienische Sprache bei der Bundeskanzlei Dr. Francesco Vieli von Roveredo, bisher Sekretär-Übersetzer.

30. Dr. Josias Braun-Blanquet, unser in Frankreich lebender Landsmann, ist als technischer Direktor bei der Kartierung der Pflanzengesellschaften von Frankreich mit Sitz in Montpellier bei der Fakultät der Naturwissenschaften berufen worden. Er genießt als Autorität in der Pflanzensoziologie, welche für die richtige Anpflanzung und Ausnutzung der verschiedenen Böden große Bedeutung hat, europäischen Ruf.

Chronik für den Monat Januar

2. Alt Regierungsrat Dr. Robert Ganzoni ist, weil anderweitig stark beansprucht, auf 1. Januar aus der Redaktion des „Fögl Ladin“ zurückgetreten. Als neue Redaktorin wird neben Men Rauch Fräulein Domenica Meßmer zeichnen.

3. In Wollishofen starb im 70. Lebensjahr Fabrikant Johann Friedrich Zwicky. Einer alten Glarner Familie entstammend, hatte er nach dem frühen Ableben seines Vaters diese bekannte Zwirnerie übernommen und zu einem blühenden Geschäfte entwickelt. („Rätier“ und „N. Bd. Ztg.“ Nr. 5.)

4. Die Freisinnige Partei Graubündens hat Herrn Dr. E. Piaget als neuen Parteisekretär gewonnen.

6. Der Stiftungsrat der neu zu eröffnenden Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos versammelte sich zu seiner ersten Sitzung. Außer den vom Großen Landrat gewählten Mitgliedern des Schulrates sind von diesem bisher in den Stiftungsrat berufen worden und haben ihre Mitarbeit zugesagt: Regierungsrat Dr. Briner, Erziehungschef des Kantons Zürich; Dr. Buchner, vom mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium Basel; Dr. C. Camenisch, Muri bei Bern, früher in Fetan; Regierungsrat Dr. Egli, Erziehungschef des Kantons Luzern; Dr. F. Hunziker, Rektor des Gymnasiums der Kantonsschule Zürich; Dr. M. Schmid, Seminardirektor, Chur. Präsident des Schulrates

und damit auch des Stiftungsrates ist Landammann Dr. Laely, Vizepräsident Kreispräsident H. Stiffler. Nach einer eingehenden Besichtigung des Schulgebäudes wurde der Rat über die bisherige Tätigkeit des Schulrates orientiert. Der vom letztern vorgelegte Statutenentwurf wurde durchberaten und ohne wesentliche Änderungen gutgeheißen. Die weitem Beratungen waren dem Schulprogramm und der Gestaltung und Besetzung der künftigen Schulleitung gewidmet. Man hofft, die neue Schule im kommenden Frühjahr in Betrieb setzen zu können.

In Zürich starb nach kurzer Krankheit Dr. Reno Picenoni-Stutz.

9. In Chur starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 39 Jahren Dr. med. Alfred Jörimann, Sohn des Weinhändlers Fr. Jörimann-Stüssi. Er hatte sich vor einigen Jahren in Chur als Arzt niedergelassen.

Freunde der Errichtung eines Heimatmuseums im Schams halten heute und in den folgenden Tagen orientierende Vorträge in Aandeer, Zillis und einigen anderen Schamser Gemeinden.

Der Bundesrat hat eine Beschwerde des Bündnerischen Ärztevereins gutgeheißen, die sich gegen einen Beschluß des Kleinen Rates wandte, weil dieser nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Abweichung von den Minimaltarifen bewilligen wollte. Gemäß bundesgesetzlicher Vorschrift ist die kantonale Regierung nur zuständig, die Minima und Maxima der ärztlichen Tarife festzulegen.

10. Auch in Graubünden hat die Theatersaison wieder begonnen. In Stadt und Land wird gemimt. Das Stadttheater Chur, das jetzt der Direktion der „Theater- und Tournee-Gesellschaft Zürich“ untersteht, eröffnete seine neue Spielzeit mit Goethes „Iphigenie auf Tauris“. Eingeleitet wurde der festliche, mit großem Beifall aufgenommene Eröffnungsabend durch den Vortrag von Glucks Iphigenie-Ouvertüre, gespielt vom Orchesterverein Chur unter Leitung von Prof. Cherbuliez.

Dem Bericht des Bundesrates über die antidemokratische Tätigkeit von Schweizern und Ausländern in der Schweiz kann entnommen werden, daß die Ortsgruppe Chur und Arosa der NSDAP 30, Davos 100 und St. Moritz 8 Mitglieder zählte. Die deutsche Kolonie in Chur und Arosa umfaßte 189, Davos 389, St. Moritz 79 Mitglieder. Auch die Deutsche Arbeitsfront war vertreten mit 22 Mitgliedern in Chur und Arosa, 94 in Davos und 6 in St. Moritz. Die Zahlen stammen aus einer im Mai 1945 beschlagnahmten Kartei der Deutschen Kolonie in Bern und gelten für den April 1945. Da bis dahin eine große Zahl Deutscher zum Kriegsdienst eingezogen worden war, dürfte der Gesamtbestand früher größer gewesen sein.

11. Im Bündner Ingenieur- und Architektenverein hielt Dr. L. Bendel, Ingenieur-Geologe, Luzern, einen Lichtbildvortrag, betitelt „Aus der Werkstatt eines Ingenieur-Geologen“.

12. In der ganzen Schweiz und auch in Graubünden wurde der 200. Geburtstag Heinrich Pestalozzis (12. Januar 1746 — 17. Februar

1827) in Zeitungsartikeln, Vorträgen, Reden und Gedenkfeiern würdig begangen. Möchten doch sein Vorbild und seine großen Gedanken über Volkserziehung mehr Nachahmung und Beherzigung finden in unserer so zerquälten Zeit!

In Filisur fand die Gründungsversammlung der Evangelischen Bürgerschaftsgenossenschaft statt.

14. Im Offiziersverein Chur hielt Major Eduard Ruprecht (Egnach), Chef des Motorwagendienstes der 7. Division, einen Vortrag über das sehr wichtige Thema der Heeresmotorisierung.

15. Prof. Peter Buchli an der Kantonsschule in Chur hat eine Wahl an die Höhere Töchterschule in Zürich angenommen. Innert weniger Jahre haben nun einige tüchtige Lehrer (Dr. H. R. Schwyzer, Dr. A. Nadig und P. Buchli) unserer Kantonsschule den Rücken gekehrt.

In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft referierte Dr. Rudolf Riggenbach aus Basel über Bischof Luzius Iter und die Renaissance in Chur.

16. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. E. Hadorn, Direktor des Zoologischen Institutes der Universität Zürich, über „Erbanlage und Umwelteinwirkungen“, mit Projektionen.

20. Im Oberengadin hat sich angesichts der Gefahr des erneuten Einbezuges des Silsersees für die Gewinnung elektrischer Energie und damit der Gefährdung des Landschaftsbildes aus Kreisen des Natur- und Heimatschutzes am 16. Mai 1944 eine Vereinigung Pro Lejda Segl mit Sitz in Samaden gebildet.

25. In Chur ist im 73. Altersjahr der ehemalige Direktor der Rhätischen Bahn, Ingenieur Gustav Bener, gestorben. Er ist mit dem Bau und der Entwicklung der Eisenbahnen im Bündnerland aufs maßgebendste verbunden. Geboren im Jahre 1873 als Sproß einer der ältesten Bürgerfamilien von Chur, war der junge Ingenieur in den Jahren 1898 und 1899 am Bau der Linie Reichenau—Ilanz, in den folgenden Jahren bis 1903 am Bau der Albulabahn tätig, um dann von 1905 bis 1911 ebenso am Ausbau zuerst der Strecke Filisur—Wiesen und dann der Linie Fetan—Schuls mitzuwirken. Als leitender Ingenieur baute er sodann von 1911 bis 1914 die Chur-Arosa-Bahn, deren Betriebsleitung er als ihr Direktor bis 1918 innehatte. In diesem Jahre wurde der bedeutende Bahnfachmann zum Direktor der Rhätischen Bahn gewählt, und in dieser Eigenschaft hat er sich bleibende Verdienste nicht nur um das bündnerische Verkehrswesen, sondern auch ganz allgemein um die Kulturförderung Graubündens erworben. Denn unermüdlich und mit der Durchschlagskraft seiner eigenwilligen, energischen und auch die Register des Humors vielseitig und virtuos beherrschenden Persönlichkeit ist er, wo nötig auch unter materiellem Engagement „seiner“ Rhätischen Bahn, für Bündner Art und Arbeit eingetreten. Die Ära seiner Bahndirektion, die bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1936 dauerte, bleibt aber neben der durch die Krise des ersten Weltkrieges notwendig gewordenen administrativen Reorganisation der Rhätischen Bahn vor allem ausge-

zeichnet durch deren Elektrifikation, die er schon im Jahre 1919 an die Hand nahm und mit der unverrückbaren Zähigkeit, die all sein Tun kennzeichnete, durchführte. Auch publizistisch hat sich Gustav Bener betätigt; seine Feder meisterte einen lebendigen, originellen Stil, ob sie sich regionalgeschichtlichen Fragen oder aktuellen Verkehrsproblemen zuwandte oder ob sie aus dem reichen Erlebnisschatz des auch schriftstellerisch Begabten sich literarisch betätigte. („Rätier“ Nr. 25.)

27. In Zürich starb im 63. Altersjahr Ingenieur Florian Prader-Vetsch, der Leiter einer in Zürich und Chur domizilierten Baufirma. Der Verstorbene entstammte einem angesehenen Davoser Geschlecht. Die technischen Studien in Chur, Zürich und München schloß er mit dem Diplom als Bauingenieur ab, worauf er sich, nach kurzem Aufenthalt in Italien, in seiner bündnerischen Heimat unter anderm am Bau der Rhätischen Bahn beruflich bewährte. Seit zwanzig Jahren leitete er die Baufirma seines Namens, die ihr Sigill allen größeren Kraftwerksbauten und vielen kühnen Brücken und anderen Kunstbauten in der Schweiz aufgeprägt hat. Aber auch mit zahlreichen Bahn-, Brücken- und anderen Hochbauten in Italien, Österreich, Frankreich, Spanien, Persien und Indien bleibt der Name Praders unauslöschbar und rühmlich verbunden. Diesem initiativen, tatkräftigen Manne war es vergönnt, den Ruhm schweizerischen Fleißes und schweizerischer Qualitätsarbeit weit in die Welt hinauszutragen und Ehre für unser Land einzulegen. In der Heimat wurde Florian Prader immer wieder, und immer mit Erfolg, zur Lösung schwieriger technischer Aufgaben als Sachberater herangezogen. Er müßte nicht Bündner gewesen sein, wenn nicht die Liebe zur engeren Bergheimat sein Wesen bestimmt, seine Persönlichkeit geprägt und sein Tun allezeit beeinflußt hätte. („N. Z. Ztg.“ Nr. 168.)

28. In Vicosoprano wird dieser Tage die Ausstellung der italienischbündnerischen Maler eröffnet. Vertreten sind: Augusto Giacometti, Giovanni Giacometti, Bruno Giacometti, Gottardo Segantini, Giuseppe Scartazzini, Giulio Maurizio, Ponziano Togni, Oscar Nussio, Giacomo Zanolari, Rodolfo Olgiati, Giuseppe Bonalini, Paolo Nisoli. Später werden die Gemälde noch nach Bondono verbracht.

29. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach der bekannte schweizerische Numismatiker Dr. Herbert A. Cahn aus Basel über „Die römische Münze als historisches Dokument“ an Hand von Lichtbildern. Der Vortragende legte dar, wie die römische Münze durch Bild und Schrift dem Staat als Publikationsmittel diene.

30. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Oberingenieur Max Trachsel über die Holzverzuckerung.

31. Die Gemeindevertreter des Rheinwalds sind zusammengekommen zur Beratung der Einladung des Bundesrates, zu einer Besprechung der Stauseefrage Vertreter nach Bern zu entsenden. Sie beschlossen, der Einladung Folge zu leisten, und bestellten eine Fünferdelegation, bestehend aus je zwei Vertretern der Gemeinden Splügen und Nufenen und einem Vertreter der Gemeinde Medels.